



Hilfe für Katzen in Not e.V.  
Wolffstr. 10, 91541 Rothenburg o. d. T., 0162/2828167  
und Würzburg

[katzen-in-not@gmx.de](mailto:katzen-in-not@gmx.de) Homepage: [www.Katzen-in-Not.info](http://www.Katzen-in-Not.info)

Spendenkonto  
**Sparkasse Mainfranken**  
**BLZ 790 500 00 Konto: 449 521 09**

Liebe Mitglieder und Paten,  
liebe Katzen- und Tierfreunde,

Dezember 2011



**W**ieder neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende. Traditionsgemäß geben in dieser Zeit, die Vereine ihre Weihnachtsbriefe heraus. Meist eine Zusammenfassung, des vergangenen Jahres.

Auch bei Katzen in Not war das Jahr 2011 voller Erlebnisse rund um die Katze.

Zu den eindeutig schönen Dingen zählte der Besuch des Regionalfernsehsenders TV-Touring auf der Hauptpflegestelle von Frau Bassler in Würzburg. So konnte sich das Fernsehteam, und somit auch die Zuschauer in der Region in

und um Würzburg, ein Bild von den vielen Not“fellchen“ und ihrer artgerechten und liebevollen Haltung auf der Pflegestelle in Versbach machen.

Aber es wurde auch wieder sehr deutlich wie dringend eine Verordnung gebraucht wird, die zur Kastration der Samtpfoten verpflichtet.

Nicht nur wegen der aufgenommenen Katzen und Kätzchen in den Tierschutzvereinen, sondern auch wegen der fortschreitenden Inzuchtproblematik.

Außer der völlig aus dem Ruder laufenden Population sind auch Missbildungen, wie z. B. bei den Kätzchen Scarlet und Naseweis, die böse Folge.

Dabei ist es heute kein großer Aufwand mehr, so eine Kastration. Doch es herrscht noch immer Gleichgültigkeit unter vielen Katzenbesitzern. Die Einsicht, dass zwei, drei gesunde, kastrierte und gut gepflegte Katzen mehr Mäuse und Ratten vertilgen wie ein ganzes Heer von ausgemergelten Gestalten, setzt sich nur sehr langsam durch. Dabei ist es eigentlich logisch, dass eine satte Katze viel mehr Zeit an einem Nagerversteck verbringen kann. Für sie ist es nur noch Sport der mit Leidenschaft ausgeübt wird. Wenn zuhause ein Nest voller hungriger Mäuler wartet, wird die leichteste Beute gefangen, nur um satt zu werden. Obendrein fällt der Zwang weg, den die Hormone auf die Tiere ausüben.

Kätzchen Naseweis wurde mit seiner Mutter Blümchen einfach bei Katzen in Not ausgesetzt.

Weggeworfen, wie ein überflüssiges Spielzeug. Naseweis ist leicht behindert, was ihm aber keinesfalls die Lebensfreude nimmt.

Ebenso wurde auch der liebe und schmusige Asrael ausgesetzt. Todkrank, abgemagert bis auf die Knochen. Völlig unverständlich, denn er ist einfach nur lieb zu den Menschen. Mit anderen Katzen verträgt er sich aber leider gar nicht. Auf der Pflegestelle musste er alleine in einem Zimmer leben, bis er eine neue Bleibe gefunden hatte.

Alle diese Katzen und noch viele mehr suchen nun natürlich wieder ein neues, diesmal endgültiges Zuhause.

In Theilheim hat eine Besitzerin beim Auszug Ihre Katzen einfach zurückgelassen. Schlimm in diesem Fall war, dass es sich um eine Katzenmutter handelte, die Babys im zarten Alter von nur 2 Wochen hatte.

Die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen, scheint leider gerade im Bereich der Tiere weniger zu werden.

Sehr erschütternd war auch der „Fall A7“. Bei Mäharbeiten an der Autobahn 7, bei Marktbreit, rannte ein kleines Kätzchen vom Mittelstreifen über die Autobahn. Mitten durch den dichten Verkehr. Soviel Glück muss ein Tier erst einmal haben, denn irgendwie ist das Kleine ja auch auf den Mittelstreifen gekommen. Also ist sie nun schon mindestens zum zweiten Mal über die Autobahn gelaufen, ohne überfahren zu werden.

Angestellte der Autobahnmeisterei haben das Kätzchen in der Nacht mit einer Falle eingefangen und auf eine unserer Pflegestellen gebracht. In der Nacht darauf wurde noch eine erwachsene Katze gefangen, die offensichtlich die Mutter dazu war. Seltsamerweise ist das Kind absolut menschen-geprägt, die Mutterkatze hingegen sehr scheu. Ein paar Tage später fand man auf der gleichen Strecke noch ein - ebenfalls sehr zahmes - Kätzchen im gleichen Alter.

Ein anderes Kätzchen im Alter von etwa 4 Monaten, wurde von einer aufmerksamen tierlieben Frau auf der Straße gefunden. „Humpelchen“ hatte wahrscheinlich einen Unfall, da sie nach einem Nervenabriss ihr linkes Vorderbeinchen nicht mehr benutzen kann. Laut Tierklinik muss das Beinchen amputiert werden. **Bitte helfen Sie „Humpelchen“ mit einer Spende oder Patenschaft um die OP- Kosten zahlen zu können und somit ihr Leben lebenswert zu machen!**

Wie so viele kleine Katzen hatte auch sie zudem Durchfall und starken Katzenschnupfen.



Krankheiten und Parasiten, auch das lässt sich nur durch die drastische Reduzierung des Katzenbestandes mittels flächendeckender Kastration minimieren.

Alle diese Katzennot“fellchen“, haben unseren Verein finanziell wieder schwer gebeutelt.

So ist auch dieser Weihnachtsbrief, wie seine Vorgänger, eine Bitte an unsere Unterstützer. Zum **Einen wollen wir ein herzliches Dankeschön sagen, für bereits entgegengebrachte Hilfe. Zum Anderen müssen wir erneut um diese bitten.** Wir schaffen es ohne Euch nicht, diese Vielzahl an Notfällen und überzähligen Katzenkindern zu meistern.

### **So können Sie uns helfen:**

- **Mit einer Spende** (Nur so ist es uns möglich auch weiterhin Tierarztkosten und Futter zu bezahlen)
- **Mit einer Patenschaft für nicht mehr vermittelbare Katzen und Streunerkatzen an unseren Pflegestellen oder Futterplätzen.**
- **Mit einer Mitgliedschaft.** (Ab 30.- im Jahr, Paare: 50.- Euro im Jahr)
- **Oder mit dem Kauf eines Tischkalenders für 10.- Euro** (zzgl. Porto). In diesem finden Sie jeden Monat einen unserer Schützlinge. Um den Kalender zu bestellen rufen Sie einfach an oder senden Sie uns eine E-Mail an: [Katzen-in-Not@gmx.de](mailto:Katzen-in-Not@gmx.de)

**Besuchen Sie uns auf dem „Rothenburger Weihnachtsmarkt“ am 16./17./18. und 19.12.2010. Mit großer Tombola (Jedes Los gewinnt) und Verkauf zugunsten unserer Tiere.**



Tanja Bassler

1. Vorsitzende „Hilfe für Katzen in Not e.V.“

**Wir helfen in Rothenburg und Umgebung  
und Würzburg und Umgebung**

Vorstandsvorsitzende: Bassler Tanja, Stellv. Vorsitzende: Hanne Stanzel, Kassenwart: Tobias Alletzhäusser, Schriftführerin: Martina Meier, Beisitz: Sylvia Hessenauer, Richard Swoboda, Doris Leuckert. Kassenprüferin: Tierärztin Frau Dr. Dagmar Winkle